© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; download unter www.zobodat.at

Vier neue palaearktische Coleopteren.

Von Dr. Jan Obenberger (Prag II, Olivagasse 5).

Harpalus (subg. Amblystus) Debdouensis m. n. sp.

Patria: Marokko: Debdou.

Länge: 12 mm.

Glänzend schwarz. Der dritte Zwischenraum der Flügeldecken ebenso wie der fünfte sind normal, unpunktiert. Der achte Zwischenraum der Flügeldecken vor der Spitze mit einer Punktreihe. Der Halsschild ist im ersten $^2/_5$ der Länge am breitesten, an der Basis ziemlich fein, ziemlich dicht punktiert. Die Episternen der Hinterbrust sind nach hinten stark verschmälert. Der Körper ist lang, abgeflacht, ohne Metallglanz.

Aus der Verwandtschaft des *tenebrosus* Dej.

Der Kopf ist ziemlich groß, kahl, glänzend. Die Augen ragen ziemlich stark hervor. Die Fühler sind gelbrot, die Glieder vom zweiten an sind im basalen Teile geschwärzt. Der Halsschild ist etwa $1^2/_5$mal so breit als lang, quer, vor der Mitte, etwa im vorderen $^2/_5$ der Länge am breitesten, von ebenda nach vorne stärker als zur Basis gerundet verengt; von dieser breitesten Stelle zur Basis fast geradlinig, mäßig stark verengt; die Hinterecken sind abgerundet; an den Seiten fein, ziemlich schmal gerandet; dieser Rand ist rötlich gefärbt; schmal. An der Basis ebenfalls fein gerandet (aber schwarz!); vor der Basis mit einer undeutlichen schwarzen Querdepression; diese Depression wird in der Gegend der Hinterwinkel stärker ausgeprägt, ebenda fein, spärlich, ziemlich dicht punktiert. Die Flügeldecken sind schwarz, mit schmal rötlich durchscheinenden Rändern, um etwas mehr als zweimal so breit als lang, lang elliptisch, etwa in der Mitte am breitesten, von ebenda zur Spitze gerundet verengt, vor der Spitze leicht flach ausgeschweift und sehr schwach schwanzförmig vorgezogen, mit regelmäßigen neun Streifen, die zur Spitze schärfer eingeschnitten sind. Die Füsse sind ziemlich stark und robust, rotbraun.

Diese Art habe ich seinerzeit vom inneren Marokko, aus der Umgebung der Feste Debdou bekommen.

Agelandia Hummleri m. n. sp.

Patria: Süd-Italien: Gerace (Paganetti-Hummler).

Länge: 3—5,3 mm.

Schmutzig grau. Die Flügeldecken sind mehr als zweimal so lang als zusammen breit, zwischen beiden Dorsalstreifen ganz flach, eben. Der Halsschild ist $1\frac{1}{3}$mal so lang als breit, im ersten Drittel am breitesten. Der Kopf auf dem Scheitel mit zwei kleinen, niedrigen, höckerartigen parallelen Erhöhungen. Das dritte Fühlerglied ist $1\frac{1}{3}$mal so lang als breit; die Schläfen sind bis zu der Fühlereinlenkungsstelle sehr schwach, aber doch deutlich nach vorne verengt. Der Körper ist breit und robust.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; download unter www.zobodat.at

Die robusteste und größte Art, die vor *grandis* Rtt. gehört.

Der Kopf ist breit, etwas breiter und mehr verrundet als bei *grandis* Rtt. Auf dem Scheitel sind zwei körnchenartig erhöhte Längslinien, die auch bei der *terricola* Rtt. vorkommen, aber bei meiner Art viel stärker ausgeprägt sind. Der Halsschild ist viel breiter und kürzer als bei *terricola* Rtt. (bei dieser Art ist er etwa $1\frac{1}{4}$mal so lang als breit, bei *Hummleri* nur etwa $1\frac{1}{6}$mal so lang als breit!). Der Halsschild ist etwa im vorderen Viertel am breitesten, von ebenda nach vorne leicht, einfach gerundet, zur Basis ausgeschweift, dann fast geradlinig verengt, so daß auf den Seiten, etwa in der Mitte, eine leichte flache Ausbuchtung entsteht. Bei *terricola* liegt die größte Breite etwa in dem ersten Fünftel, die Ausbuchtung auf den Seiten ist auch vorhanden, jedoch ist sie geringer; bei *grandis* Rtt. ist die größte Breite im vorderen $\frac{2}{3}$ der Länge und die Ausbuchtung fehlt vollkommen. Die Flügeldecken sind etwas mehr parallelseitig als bei *grandis*, aber wieder seitlich weniger schlank als bei *terricola;* der Raum zwischen der Naht und zwischen dem Rückenleistchen ist breiter als bei *grandis*, fast so breit wie der Raum zwischen dem Seitenrande und diesem Leistchen (etwa in der Mitte gemessen); dieser Raum ist auch bei meiner Art im apikalen Teile stärker ausgehöhlt als bei *grandis*, die Epipleuren sind stärker ausgebildet als bei *terricola*. Dem Herrn Paganetti-Hummler zu Ehren benannt.

Die drei hierher gehörenden Arten lassen sich also folgendermaßen übersehen:

1″ Der Kopf am Scheitel mit zwei länglichen, wenig auffälligen, einander genäherten, kleinen Körnchen. Der Seitenrand des Halsschildes vor $\frac{1}{3}$ der Länge am breitesten, dann zur Basis verengt, in der Gegend der Mitte mit einer deutlichen Ausschweifung.

2″ Robuster, weniger parallel, breiter, stärker gebaut. Der Halsschild ist breiter und kürzer, etwa $1\frac{1}{6}$mal so lang als breit, im vorderen Viertel am breitesten. Die Flügeldeckenrippe ist schärfer und höher, der Raum zwischen dieser und der Seitenrandkante ist fast gleich breit, wie zwischen ihr und der Naht. Süd-Italien . . . . *Hummleri* m.

2′ Schlanker, mehr parallel, zärtlicher gebaut. Der Halsschild ist länger und schmäler, etwa $1\frac{1}{4}$ mal so lang als breit, der Halsschild ein wenig weiter zur Basis (etwa im vorderen $\frac{2}{5}$ der Länge) am breitesten. Die Flügeldeckenrippen sind niedriger, weniger stark ausgeprägt, der Raum zwischen ihnen ist ungleich breit, der suturale Raum ist schmäler. Korfu . . . . . *terricola* Rtt.

1′ Der Kopf ohne deutlichere Körnchen am Scheitel. Der Halsschild im vorderen $\frac{2}{5}$ am breitesten, an den Seiten gleichmäßig gebogen, nach vorne und zur Basis gerundet verengt, seitlich gar nicht ausgeschweift. Der suturale Flügeldeckenzwischenraum ist viel schmäler als der marginale. Krim usw. . . . . *grandis* Rtt.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; download unter www.zobodat.at

Airaphilus Paganettii m. n. sp.

Patria: Kreta.

Länge: 3 mm.

Pechschwarz, goldig behaart, die Füße und die Beine sind schwärzlich. Der Kopf ist dreieckig, samt den Augen fast so breit als lang. Der Halsschild ist etwa um $^1/_3$ länger als breit, in seiner größten Breite deutlich schmäler als die Flügeldecken; diese sind etwa 2½mal so breit als lang, parallelseitig.

Der Kopf ist schwarz, fein gekörnelt, vorne sehr spärlich, hinten ein wenig dichter behaart. Die Augen ragen ziemlich stark hervor; die Fühler sind pechbraun, die letzten drei Glieder sind rotbraun. Die Längenverhältnisse der einzelnen Glieder:

I. = 1½, groß, breit, robust, etwa 1¼ mal so lang als breit.
II. = $1^1/_7$, etwa 1½ mal so lang als breit.
III. = 1, etwa 1½ mal so lang als breit.
IV. = 1, etwa 1½ mal so lang als breit.
V. = 1, etwa 1½ mal so lang als breit.
VI. = 1, etwa 1½ mal so lang als breit.
VII. = 1, etwa 1½ mal so lang als breit.
VIII. = $^4/_5$, so breit als lang, quer.
IX. = 1, so breit als lang, quer.
X. = 1, so breit als lang, quer.
XI. = 1½, asymmetrisch spindelförmig, etwa $1^2/_5$ mal so lang als breit.

Der Halsschild ist etwa im vorderen Viertel am breitesten, von ebenda nach vorne um etwas schwächer als zur Basis, gerundet verengt, überall fein, wenig dicht, goldig, nach hinten gerichtet, behaart; einzelne Härchen stehen in der Mitte länglich, auf den Seitenschief und sie sind gegen den Mittelpunkt der Basis gerichtet. Die Flügeldecken sind länglich, parallelseitig, im apikalen $^2/_3$ der Länge ein wenig verbreitert, im Grunde ziemlich grob punktiert gekörnelt, schwarz, wenig glänzend, fein anliegend, goldig behaart; die Härchen sind in dichte, längliche, einfache Reihen zusammengestellt. Die Füße sind ziemlich stark; die Schenkel sind schwarz, die Tibien sind rotbraun, die Tarsen sind gelbrot, das apikale Tarsenglied ist ein wenig getrübt.

Diese hübsche Art benenne ich nach meinem lieben Freunde, Herrn Paganetti-Hummler, der sie auf seiner letzten Reise in Kreta gefunden hat.

Prionocerus thibetanus m. n. sp.

Patria: West-Himalaya; Poo.

Länge: 14,5 mm.

Der Kopf, die Flügeldecken, die Füße und Abdomen sind blaugrün, bräunlich durchscheinend, Halsschild ist gelblich, Prosternum ebenso. Der Kopf ist $1^1/_3$ mal so lang als an der breitesten Stelle (samt

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; download unter www.zobodat.at

den Augen) breit, zwischen den Augen flach quer eingedrückt; die Augen sind stark gewölbt, ziemlich grob fazettiert; die Stirn zwischen den Augen ist stark verschmälert, zum Scheitel wieder verbreitert; mit einigen parallel mit dem Rande der Augen verlaufenden Runzeln. Die Fühler sind lang, gelblich, vom 5.—6. Gliede an schwärzlich. Die Längenverhältnisse der einzelnen Glieder:

I. = 1, gelb.
II. = $^2/_5$, gelb.
III. = 1, gelb.
IV. = 1, gelb.
V. = 1, bräunlich;
VI. = $^4/_5$, bräunlich; abgeflacht, ca. zweimal so lang als an der Spitze breit.
VII. = $^4/_5$, schwärzlich, sonst wie VI.
VIII. = $^4/_5$, schwärzlich.
IX. = $^4/_5$, schwärzlich.
X. = $^4/_5$, schwärzlich.
XI. = $1^1/_5$, leicht gekrümmt, schmal, lang, bis zum ersten Drittel innen gerundet erweitert, von ebenda zur Spitze leicht sichelförmig ausgerandet. Das Ende ist zugespitzt.

Der Kopf ist überall unregelmäßig, spärlich, dünn, abstehend behaart. Der Halsschild ist glänzend, etwa so lang als breit, am Vorderrande und am vorderen Teile der Seiten lang, spärlich, dunkel, abstehend beborstet, vorne flach gerundet, in der Mitte am breitesten, von ebenda zum Vorderrande stärker, zur Basis schwächer gerundet verengt, Basis ist gerandet, in der Mitte flach eingedrückt; der Halsschild ist flach, glänzend, überall sehr fein, abstehend, sehr dünn, spärlich bräunlich behaart. Die Flügeldecken sind sehr fein, abstehend, sehr dünn, spärlich bräunlich behaart. Die Flügeldecken sind sehr fein, sehr dicht, etwas runzelig punktuliert, überall sehr fein, anliegend gelblich behaart, dazwischen mit fünf Reihen von abstehenden schwarzen langen Streifen, locker stehenden Borsten. Der Seitenrand ist dichter und kürzer beborstet. Die Flügeldecken sind etwa $5\frac{1}{2}$ mal so lang als an der Basis breit, etwa in $^2/_3$ der Länge am breitesten. Die Füße sind lang und schlank.

Diese schöne Art wird wegen der Form der Fühler und besonders durch die Bildung des apikalen Gliedes, wegen der Struktur des Halsschildes und der Flügeldecken usw. von den übrigen exotischen Arten dieser orientalen Cantharidengattung verschieden.

Meine Sammlung.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Entomologische Blätter

Jahr/Year: 1918

Band/Volume: 14

Autor(en)/Author(s): Obenberger Jan

Artikel/Article: Vier neue palaearktische Coleopteren. 58-61